



gen.Reg.Präs. Düsseldorf Nr.03/2202

Luftbild der Innenstadt

Wittens Wirtschaft

Wenn auch die Einbettung in eine an Hügeln, Wäldern und Fluren reiche Landschaft der Stadt Witten Konturen verleiht, die von anderen Ruhrgebietsstädten kaum geboten werden, so wird ihr eigentlicher Wesenszug doch auch von einem Wirtschaftsgefüge mitbestimmt, das vornehmlich durch die Industrie, aber auch vom Handel und Gewerbe seine charakteristische Prägung erhält.

Während noch bis in die zwanziger Jahre neben den Schloten die Fördertürme Witten als eine typische Revierstadt kennzeichneten, hat sich dieses Bild im Laufe der nachfolgenden Zeit erheblich verändert.

Der Fleiß der in Witten wohnenden und arbeitenden Menschen hat hierzu ebenso beigetragen wie die Initiative tüchtiger Unternehmer und die Förderungsmaßnahmen der Stadt.

Als erfreuliches Ergebnis ist vor allem in Industriezweigen eine ausgewogenere Struktur sowie eine stetig wachsende Produktionskapazität zu beobachten.

Der Gesamtumsatz aller Industriebetriebe mit mehr als zehn Beschäftigten betrug 1956 noch mit 541 978 000 DM,

1964 waren es bereits 846 031 000 DM. Hieran waren 1956 insgesamt 17 702, 1964 schon 21 444 Beschäftigte beteiligt, deren Zahl im Jahre 1965 auf 21 749 stieg. Damit hat der Umsatz in der durch die genannten Betriebe mit etwa 95,0 Prozent repräsentierten Industrie Wittens von 1956 bis 1964 eine Steigerung um 56,1 Prozent erfahren. Zu diesem für das Jahr 1964 feststehenden Anstieg des Umsatzes in der Gesamtindustrie von Witten trugen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie 66,5 Prozent, die Investitionsgüterindustrie 21,5 Prozent sowie die Verbrauchsgüter-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie 12,0 Prozent bei.

Ein vergleichender Rückblick zeigt, daß an dem im Jahre 1956 erzielten Gesamtumsatz der Wittener Industrie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie mit 78,2 Prozent, die Investitionsgüterindustrie mit 19,7 Prozent und die Verbrauchsgüter-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 2,1 Prozent beteiligt waren. Hieraus ergab sich im Jahre 1964 gegenüber 1956 für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie eine Umsatzsteigerung von 32,7 Prozent, während im gleichen Zeitraum die Investitionsgüterindustrie über ein